

gründet man eben dadurch in den Herzen der Jugend die Sophistik und die Heuchelei.“

3. Auf der dritten Stufe hat der Unterricht das Neue unter sich und mit Älterem zu vergleichen und zu verknüpfen. „Damit das Neue nicht vereinzelt in der Seele liege, wie ein abgerissener Faden neben einem Gewebe, das Kind zu einer Einheit des Vorstellungskreises gelange und es aus mehreren Ähnlichen das Gemeinsame abstrahieren könne, muß das eingeprägte Neue nun mit bereits Bekanntem und Verwandtem, sowie natürlich auch unter sich verglichen werden.“*)

4. Die Aufgabe der vierten Stufe ist, das Abstrakte von dem Konkreten zu sondern. „Auf derselben heben wir darum, meist durch einzelne geschickte Fragen, die begrifflichen Resultate aus den Einzelfällen rein und scharf heraus, formulieren für dieselben den sprachlichen Ausdruck, bringen die gewonnenen Sätze unter sich und mit älterem begrifflichen Material in geordneten, systematischen Zusammenhang, prägen das Gewonnene sicher ein und ergreifen durch alles das gewissermaßen von unserem neuen geistigen Erwerbe förmlich Besitz.“**) Auf dieser Stufe wird ein allgemeiner Satz abstrahiert, der in unserem Falle ein passender Bibelspruch sein kann. Selbstverständlich darf dieser Spruch den Kindern nicht zufällig oder nebenbei eingeprägt werden, sondern derselbe muß aus der Geschichte gleichsam herauswachsen. Es wäre höchst mechanisch und unpraktisch, wenn der Lehrer am Ende der Behandlung einer bibl. Geschichte zu seinen Kindern sagen wollte: „Nun will ich euch auch einen Spruch dazu lernen.“

5. Nun wendet sich der Lehrer der fünften und letzten Stufe (Stufe der Anwendung) zu. „Das Wissen und Können hat an und für sich keinen Wert, weder für den Einzelnen, noch für die Gesamtheit. Es gewinnt erst einen solchen, wenn es in den Dienst des Lebens tritt. Der Mensch muß das Gelernte auch anzuwenden verstehen, das Wissen und Können muß in den Gebrauch übergehen. Auch die Anwendung des Wissens will gelernt sein; und da in dieser gerade sein Wert gipfelt, so hat der Unterricht auf einer

*) Fröhlich, Die wissenschaftl. Pädagogik.

**) Rein, Das 1. Schuljahr.